

SARASANI



Pfadiduft liegt in der Luft
Pfadi-Schnuppertag 2018



VON FREIBURG INS SILICON VALLEY
Karin Schwab / Cosinus im Interview



ES GRÜNT UND SPIESST
Kräutergarten im Milchkarton

Seit 1463

*urwürzig
güt!*



ZIGER HÖRELI

ZUTATEN FÜR 4 PERSONEN

350 g	Hörnli
4 dl / 400 ml	Halbrahm
50 g	Sprinz (Reibkäse)
100 g	geriebener Schabziger
	Pfeffer / wenig Muskat / wenig Tabasco
1	gedünstete Zwiebel

ZUBEREITUNG

Hörnli kochen.
Halbrahm zusammen mit geriebenem Schabziger und Reibkäse 3 Minuten köcheln.
Mit Pfeffer und wenig Muskat und Tabasco abschmecken.
Hörnli mit Sauce vermischen und anrichten.
Garnieren mit Ringen einer gedünsteten Zwiebel.
Nach Belieben mit geriebenem Schabziger nachwürzen.
Dazu passt Apfelmus, Kompotte aller Art oder Salat.

GARNIERTIPP

Apfelscheibe entkernt, roh oder kurz mit Butter und Zucker glasiert mitservieren.



Weitere Rezepte unter
www.schabziger.ch

geska.ch



Mehr aus Milch

VERBUNDEN – EIN LEBEN LANG!



Pfadi gehört zu meinem Alltag. Nicht eine Sekunde lang muss ich mir überlegen, ob ich mich für die Pfadi engagiere oder nicht. Ich habe auch keine Angst über meine Aktivitäten bei und für die Pfadi in der Öffentlichkeit zu sprechen. Ich ziehe am Thinking Day ohne nachzudenken mein Pfadihemd an – ihr doch auch, oder? Und das Programm am letzten Samstag nachmittag? Das habt ihr euch doch auch selbst ausgedacht, oder? Dabei hat euch niemand irgendetwas vorgeschrieben, oder? Milos Miltner ist 1968, aufgrund seiner Aktivitäten in der Pfadi, aus der damaligen Tschechoslowakei in die Schweiz geflüchtet. Er kennt Menschen, die verfolgt und zum Tode verurteilt wurden, weil sie sich in der Pfadi engagiert haben und weil

sie sich nicht vorschreiben lassen wollten, wie sie die Pfadiaktivitäten zu gestalten haben. 50 Jahre nach seiner Flucht in die Schweiz, erzählt Milos Miltner seine Geschichte im SARASANI (S. 22).

Habt ihr gewusst, dass die Pfadis in Costa Rica ebenfalls eine Version des «Fli Flei» singen und «Klau die Flagge» spielen (S. 18)? Und habt ihr gewusst, dass es über 4000 Pfadibriefmarken gibt? In der Schweiz gibt es sogar einen Pfadi Philatelisten Verein. In diesem Verein können aktive oder ehemalige Pfadis ihre Pfadibriefmarken tauschen (S. 10)?

Pfadi verbindet – Menschen – Hobbies – ein Leben lang!

Allzeit bereit
Simone Baumann / Cappu, Redaktionsleiterin

Inhaltsverzeichnis

PFADI AKTUELL	4–8
SCHLAUE SEITE	9
WUNDERTÜTE	10–11
PERSÖNLICH	12–13
PINNWAND	14–15
LAGERFEUER	16
FERNROHR	17–19
SPIELWIESE	20–21
ZEITREISE	22–24
ICH BIN PFADI	25
AGENDA	26



PFADI AKTUELL

4–5

Eure Pfadibilder auf Instagram



SCHLAUE SEITE

9

Upcycling – aus Alt mach Neu



Alle SARASANI-Ausgaben sind unter www.sarasani.pbs.ch gratis als Download abrufbar.



PERSÖNLICH

12–13

Führungserfahrung dank der Pfadi



FERNROHR

17–19

5 Uhr: Sportlektion in Costa Rica



WUNDERTÜTE

10–11

Pfadibriefmarken. Sammelst du schon?



ZEITREISE

22–24

Pfadi im Exil – gestern und heute





Barbara Blanc / Fiffan
Präsidentin der PBS

Das Läuten der Schulglocke noch in den Ohren lief ich nach dem Unterricht immer schnellstmöglich nach Hause. Flugs den Thek schwungvoll in der Ecke verstaut, «Mami, wann git's Znacht?» und dann für die nächsten Stunden ab nach draussen. So habe ich meine Kindheit in Erinnerung. Ausnahmen gab es nur bei Regenwetter, als der

Treffpunkt zum Spielen direkt ins Kinderzimmer oder in die Kellerräume verlegt wurde.

35 Jahre später zeichnet eine Studie der Pro Juventute ein anderes Bild: Im Durchschnitt spielt ein Kind in der Schweiz noch 47 Minuten pro Tag draussen, 29 Minuten davon selbständig und ohne Aufsicht. Zwischen der deutsch- und der französischsprachigen Schweiz bestehen in dieser Hinsicht deutliche Unterschiede: Kinder in der Deutschschweiz spielen durchschnittlich 32 Minuten ohne Aufsicht draussen, in der Westschweiz dagegen nur rund 20 Minuten.

Gerade deshalb ist und wird die Pfadi aus meiner Sicht mit ihrem Angebot für die Gesellschaft und die Kinder immer wichtiger. Samstag für Samstag bieten wir draussen Spiel und Spass an, was für die kindliche Entwicklung von grosser Bedeutung ist. Und in der Pfadi lernen Kinder früh, was es heisst, für sich selbst und andere Verantwortung zu übernehmen.

Die Bundesebene der Pfadi wird sich auch in den nächsten Jahren dafür einsetzen, dass Jugendarbeit ausserhalb der Schule weiterhin als wichtiger Bestandteil des Lernens wahrgenommen wird und dass Kinder auch in Zukunft Kinder sein dürfen. Darum lasst uns die Frühlingssonne draussen geniessen und sollte es regnen, in jede noch so kleine Pfütze springen!

Bewusst handeln,
Fiffan

FOLGE DER PBS JETZT AUF INSTAGRAM UNTER @PFADISCOUT!

#THINKINGDAYCH

1. PLATZ



Die Gewinnerin des Instagram-Fotowettbewerbs, Marie Bulliard / Pinson malin, trug ihr Pfadifoulard am Thinking Day sogar beim Skifahren in den Bergen.

2. PLATZ



Auf dem zweiten Platz des Thinking Day Wettbewerb ist Loane Bogdanski / Impala mit ihrem Herz für die Pfadi.

SEIT DEM THINKING DAY 2018 IST DIE PFADIBEWEGUNG SCHWEIZ AUF INSTAGRAM. AUS DIESEM ANLASS HAT DIE PBS EINEN FOTOWETTBEWERB LANCIERT. UNTER #THINKINGDAYCH WURDEN VIELE TOLLE BILDER VERÖFFENTLICHT. AUCH AUF DIESEM WEG EIN GROSSES MERCI ALLEN TEILNEHMENDEN! AUCH AM VIERTEN NATIONALEN PFADI-SCHNUPPERTAG AM 10. MÄRZ 2018 HABEN VIELE ABTEILUNGEN IHRE BESTEN SCHNAPPSCHÜSSE UNTER #PFADISCHNUPPERTAG GETEILT. ZWEI GEWINNERFOTOS VOM THINKING DAY 2018 UND EINIGE EINDRÜCKE VOM PFADI-SCHNUPPERTAG KÖNNT IHR HIER AUCH IM SARASANI BESTAUNEN.

Von Daniela Diener

#PFADISCHNUPPERTAG



Schnuppertag der Meitlipfadi Landskorn (ZH)



Schnuppertag der Pfadi Angenstein (BL)



Schnuppertag der Pfadi Arbor Felix (TG)



Schnuppertag der Pfadi NE/WA (ZH)



Schnuppertag der Pfadi Region Basel



Schnuppertag der Pfadi Wart (ZH)



Pfadi in Kürze

Aktuelles aus der ganzen Schweiz

AL-SEMI 2018 – HELDEN UND HELDINNEN GESUCHT UND GEFUNDEN!



Superhelden-Trainer in Bestform

Am Samstag, 10. Februar, trafen sich ALs aus den Kantonalverbänden Graubünden, Schaffhausen, Thurgau, St. Gallen-Appenzell, Schaffhausen und Glarus im verschneiten Gibswil. «Leitest du eine Abteilung oder übernimmst bald eine? Dann sei ein Superheld unter dem Regenbogen!», lautete das vielversprechende Motto des AL-Semis 2018 der Ostschweizer Kantonalverbände.

Am Bahnhof wurden die ALs von zehn Superhelden-Trainern empfangen – stilgerecht im Trainingsanzug und mit einem Ball. Auch wir Trainer staunten nicht schlecht, als sich herausstellte, dass wir ganze Scharen an Catwomen, Batterymen, Batmen, Superwomen und Spidermen vor uns hatten. Beeindruckt von ihrem Auftreten, gaben wir ihnen ihre erste Superhelden-Trainingseinheit, wobei sie prompt die Grafschaft Hirschwil einnahmen. Was für eine Gruppe!

Im Superheldentrainingscenter konnten die Helden und Heldinnen je nach Erfahrung ihr J&S-Heldenmodul auffrischen oder einen AL-Jahr-Heldenparcours absolvieren. Was sie auch wählten, sie meisterten ihre Aufgaben mit Bravour! Abgerundet wurde die Trainingseinheit mit einem rasanten Sportblock und einem spannenden Input zum Thema Integration.

Am Abend massen sich die Heldengruppen in einem spektakulären Geschicklichkeitswettkampf. Ob es darum ging den welt-schwierigsten Limbo zu tanzen oder das Universum der Cannelloni zu erforschen, die Heldinnen und Helden überzeugten auf ganzer Linie!

Der Sonntag stand im Zeichen der kantonseigenen Heldenbildung und der Spezialbereiche, in denen sich die Superhelden weiterbilden wollten.

Das Leitungsteam bedankt sich für das Engagement der ALs am Weekend und wünscht ihnen alles Gute in ihrem Amt!

Von Iris Hutter / Pila

UNERWARTETER GEWINN



Foto: zVg Pfadi Alpha Centauri Mutschellen & Jonen

Weil wir unser Sola nachhaltig gestalten wollten, haben wir 2017 erstmals beim Wettbewerb von Faires Lager mitgemacht. Letztes Jahr war das Wettbewerbs-Thema Upcycling. Also: Aus gebrauchten Gegenständen etwas Neues, Nutzbares machen.

Unsere Idee war ursprünglich, aus PET-Flaschen für jede Person einen Sitzhocker zu basteln. Als wir dann im Lager den Kindern die Idee vorstellten, warfen sie die Idee mit den PET-Hockern schnell über den Haufen und wollten ihre eigene Idee verwirklichen: ein PET-Sofa. Sie haben eigenständig Gruppen gebildet, die verschiedene Arbeitsschritte auszuführen hatten. Eine Gruppe musste alle Etiketten von den PET-Flaschen entfernen. Eine weitere Gruppe musste die Flaschen zu kleinen Päckchen zusammenbinden und eine dritte Gruppe fügte alle Päckchen zu einem Sofa zusammen. Das Sofa war während des ganzen Lagers im Einsatz und definitiv der beliebteste Platz am Lagerfeuer.

Am 25. November 2017 fand die Preisverleihung des Wettbewerbs von Faires Lager statt. Wir hätten nie im Leben erwartet, dass wir gewinnen könnten, insbesondere dann nicht, als wir die tollen Upcycling-Gegenstände und -Konzepte gesehen haben, die andere Abteilungen entworfen haben.

Umso mehr hat es uns gefreut, als unser Name als Gewinnerabteilung aufgerufen wurde. Wir, die Pfadi Alpha Centauri Mutschellen & Jonen, haben beim Upcycling-Wettbewerb gewonnen! Das ist ein toller Erfolg für unsere Abteilung! Nun können wir unser altes, undichtes Zelt gegen einen neuen 10er-Spatz austauschen. Vielen Dank Faires Lager!

Weitere Informationen zu Faires Lager findest du unter www.faires-lager.ch

Von Anina Rüttimann / Spruso

PFADI ST. MICHAEL ALTSTÄTTEN UNTERSTÜTZT KINDER IN NOT

«Mer wänd zunenand luege, enand hälfe und vonenand lernä. Mer wänd Sorg hebä zu dä Natur und Umwelt. Mer wänd mit Augä, Nasä, Ohrä, Muul und Händ Neus entdeckä.» Schon früh wird den jungen Wölfen beigebracht, aufmerksam durchs Leben zu gehen. Das verspricht er oder sie zumindest regelmässig beim Wolfsversprechen. «Enand hälfe», das hat sich die Pfadi St. Michael Altstätten aus dem Kanton St. Gallen speziell zu Herzen genommen und hat deshalb kurz vor Weihnachten ein Spendenschwimmen für Kinder in Not im Altstätter Hallenbad veranstaltet.



Foto: zVg Pfadi St. Michael Altstätten

Alle Pfadis schwammen während einer Stunde möglichst viele Längen. Zuvor hatten sie Sponsoren gesucht, die pro geschwommene Länge einen Betrag für Kinder in Not spenden würden. Dank 20 fleissig schwimmenden Pfadis und grosszügigen Pauschal- und Längenbeträgen kamen insgesamt 1600 Franken zusammen. Ein grosser Batzen Geld, auf welchen die Pfadi St. Michael Altstätten stolz sein kann.

Alle Pfadis schwammen während einer Stunde möglichst viele Längen. Zuvor hatten sie Sponsoren gesucht, die pro geschwommene Länge einen Betrag für Kinder in Not spenden würden. Dank 20 fleissig schwimmenden Pfadis und grosszügigen Pauschal- und Längenbeträgen kamen insgesamt 1600 Franken zusammen. Ein grosser Batzen Geld, auf welchen die Pfadi St. Michael Altstätten stolz sein kann.

Alain Kappeler, Geschäftsführer von SOS-Kinderdorf Schweiz, empfing die beiden Altstätter Pfadileiterinnen Laura Goldener / Plauder (links im Bild) und Wanda Pracher / Flauder (rechts im Bild) persönlich in Bern und nahm den Spendenscheck dankend entgegen.

Von Noëmi Bont / Coccinelle, Medienverantwortliche Pfadi St. Michael Altstätten



Fotos: zVg Rotte, Walêwakô



HILFSPROJEKT AN DER ELFENBEINKÜSTE

Die Rotte Walêwakô, das sind sechs wagemutigen Genfer Pfadis, die einem Aufruf ihrer Partnerabteilung Siamois von der Elfenbeinküste gefolgt sind! Die Abteilung Siamois gab den Genfern den Namen «Walêwakô», was so viel heisst wie «Gehen wir nachschauen!». Denn im kommenden Sommer wird die Rotte Walêwakô in die Region Grand Lahou der Elfenbeinküste fahren, um dort beim Bau des «Haus des Wissens» mitzuhelfen. Dieses Haus soll allen Jugendlichen der Gegend als Begegnungs- und Studienstätte dienen. Dort sollen ihnen Bücher und ein Internetzugang zur Verfügung gestellt werden. Fehlende Bildung ist ein grosses Problem an der Elfenbeinküste. Die Abteilung Siamois engagiert sich deshalb aktiv für die Bildung von Jugendlichen.

Auch ihr könnt das Projekt durch eine Spende auf die Kontonummer IBAN CH62 0900 0000 1450 1238 1, Association Scoutisme Genevois, Camp chantier 2018, unterstützen. Vielen Dank!

Von Carline Preti / Kita Primesautière

PIO-SOLA 2017

Es ist 6 Uhr morgens und eine kleine Gruppe als No-Mage (nicht magische Menschen) verkleidete Zauberer steht noch halb verschlafen in Langnau i.E. am Bahnhof. Sie stecken ganz schön in Schwierigkeiten. Ihr Herr, der schwarze Magier Gellert Grindelwald, erwartet sie in neun Tagen an einem geheimen Treffpunkt mit den Heiligtümern des Todes. Die No-Mages sollen die Heiligtümer für ihn beschaffen. Diese Heiligtümer – der Elderstab, der Stein der Wiederauferstehung und der Tarnumhang – befinden sich allerdings ca. 1000 km weit weg, an der Nordwestküste Frankreichs. Leider dürfen die No-Mages auf keinen Fall zaubern, da man sie sonst sofort verhaften würde. Ihnen bleibt somit nichts anderes übrig, als mit den rückständigen Fortbewegungsmitteln der No-Mages Vorlieb zu nehmen. Die Heiligtümer machen ihren Besitzer zum Gebieter des Todes. Kein Wunder also, dass Grindelwald sie unbedingt haben will. Doch darüber macht sich in dieser Herrgottsfrühe noch niemand Sorgen. Erst mal einen Kaffee... Wer die Geschichte gerne zu Ende lesen möchte, kann dies auf unserem Lagerblog tun (www.pfadi-hochwacht-langnau.ch).

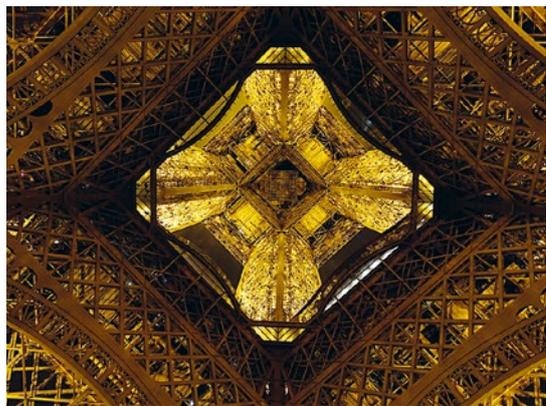
An dieser Stelle möchten wir jenen Personen danken, ohne die wir dieses Lager nicht hätten durchführen können: Den Damen und Herren der Marianne Rindlisbacher Stiftung, für ihren grosszügigen finanziellen Beitrag, Familie Hofer aus Langnau, für die Fahrzeuge im Lager und zum Rekognoszieren, unserem Coach, Matthias Ruefener / Puma, für seine Hilfe während und nach dem Lager, dem Verein Pfadi Hochwacht-Langnau für die Unterstützung der Leitenden.

Wir durften ein unvergessliches und einmaliges Lager geniessen. Ganz nach dem Motto der Piostufe: Zämä Wyter!

Von Simon Haldemann / Commento



Fotos: zVg Teilnehmende Pio-Sola 2017



Hat deine Abteilung was Aussergewöhnliches erlebt oder geleistet? Habt ihr ein tolles Projekt realisiert?

Dann schreibt uns!
Schickt eure Fotos und kurzen Texte zu eurem Projekt an sarasani@pbs.ch

WESTI 2018

Im Bleniotal (TI) ging am Sonntag, 14. Januar 2018, das Ausbildungswochenende der Tessiner Pfadibewegung (WeSTi) zu Ende. Über 140 Leitende des Kantonalverbandes Tessin und Moesano haben daran teilgenommen.

Der Tessiner Kantonalverband hat am Wochenende vom 12. bis 14. Januar 2018 den Fokus auf die Ausbildung sämtlicher Leitenden des Verbandes gelegt. Die Kurse waren auf die unterschiedlichen Aufgaben der Leitenden innerhalb der einzelnen Stufen ausgerichtet: ein Kurs für Leitende auf Wolf-, Pfadi- und Piostufe sowie ein Kurs für Abteilungsleitende.

Das Schwerpunktthema des Tessiner Kantonalverbandes lautet dieses Jahr: «Pfadis sind verantwortungsbewusst». Deshalb will der Tessiner Kantonalverband einerseits die Abteilungen mobilisieren, Projekte im Hinblick auf das Wahrnehmen von Verantwortung auf allen Stufen (von den Wölfen bis zu den erwachsenen Leitenden) durchzuführen. Andererseits hat der Kantonalverband auch beschlossen, einen Workshop zum Thema «Verhinderung von Kindsmisbrauch» durchzuführen.

Ein afrikanisches Sprichwort besagt, dass man ein ganzes Dorf benötigt, um ein Kind grosszuziehen. Es liegt nun auch in der Verantwortung der Tessiner Pfadi – als Bestandteil der Tessiner Bevölkerung – auf das Thema «Verhinderung von Kindsmisbrauch» aufmerksam zu machen und den Kindern und Jugendlichen Aktivitäten anzubieten, bei denen sie sich engagieren und Gedanken zum Thema machen können.

Von Stefania Buletti / Stefy



Foto: z/Vg Scoutismo Ticino

DAS MOUNTAINSCOUTS-ABC

Der Bericht zum Mountainscouts Skitourenlager 2018



Foto: Bea Albermann / Yzumi

A – m Anfang war Schnee. Meterweise Schnee.
B – öige Windstürme fegten um die Gipfelspitzen des Simplonpasses.

C – halt war es auch.

D – ank einem tollen Leitungsteam und Grandiosen Rolf Massnahmen (GRM) durften 40 Mountainscouts sechs abenteuerliche Touren mit Ski und Snowboard erleben.

E – s war wirklich iischalt.

F – ür eine Skitour wird nicht nur einiges an Ausrüstung benötigt, sondern auch etwas Vorkenntnis im Tiefschnee-, Gleitschnee-, Nassschnee-, Neuschnee- und Triebsschnee-Fahren.

G – ipfeleier gehören bei den Mountainscouts zum Höhepunkt jeder Bergtour.

H – eimkehr ohne hauseigenen Hotpot wäre halb so herrlich – Halleluja!

I – ischalt war es, haben wir das schon gesagt?

J – eden Abend galt es: hänge, BÄNGe, Ziit verdrä- äh geniessen!

K – ulinarische Feinkost aus der Küche baute nicht nur unsere Gemüter, sondern auch unsere Fettschicht auf, die uns bei den Gipfelstunden vor der Kälte schützte.

L – awinen, Personenunfälle und allfällige Bindungsstörungen müssen bei ausserordentlicher Exposition und Steilheit in Erwägung gezogen werden.

M – it längeren Wartezeiten musste deshalb gerechnet werden.

N – achts wurden fleissig Schnarchlautstärke- und Redepiegel-Wettbewerbe abgehalten.

O – rtung im Gelände, tägliche Tourenplanung, Theorie zum Sondieren und dem Lawinen-Verschütteten-Suchgerät gehören beim Tourenlager dazu.

P – raxis-Bezug kam dieses Jahr ebenfalls nicht zu kurz.

Q – uer über steile Hänge zu traversieren, führte auch bei den Mutigsten von uns zu mulmigen Gefühlen.

R – asante Abfahrten über Schnee und Eis, durch Fels und Wald, über Stock und Stein, mit Kurz- und Langschwüngen, bei jedem Wind und Wetter führten zu müden aber glücklichen Gesichtern.

S – onnige Ausblicke über verschneite Berggipfel wurden uns nicht vorenthalten und ein 360°-Panorama mit 4000er-Riesen war wie Aromat auf dem Gipfelei.

T – anzen wie die Teenager ist die beste Rezeptur gegen eingefrorene Zehen und Finger.

U – u chalt. Ausser am letzten Tag, da hat es geregnet.

V – erlustquote: Vier Skies wiedergefunden, ein Ski verschollen, drei verdrehte Stöcke.

W – eit im Vornherein freuen wir uns auf das Lager im kommenden Jahr.

X – undheit für all diejenigen, die krank wurden oder sich verletzt haben.

Y – daaadoo – Postauto – zwei kamen und haben uns mitgenommen.

Z – um Ende blieb Schnee. Meterweise Schnee. Was wollen wir mehr?

Weitere Infos zu den Mountainscouts findest du unter www.mountainscouts.ch

Von Menoa Stauffer / Lovis und Bea Albermann / Yzumi

«ZÄMÄ WIITER»

Foto: z/Vg Teilnehmende deutschsprachige Konferenz

Nicht nur am Jamboree ist die Internationalität der Pfadi erlebbar. Besonders eng arbeiten die deutschsprachigen Pfadiverbände zusammen. Jedes Jahr treffen sich Vertretende der Pfadi aus Deutschland, Lichtenstein, Österreich, der Schweiz, Italien (Südtirol), Luxemburg, Belgien, den Niederlanden, Ungarn und Polen. Von 23. bis 25. Februar 2018 fand das diesjährige Treffen in Uster (ZH) statt. Der Wahlspruch der Piostufe stand als Thema über dem Treffen. «Gemeinsam entwickeln wir die Pfadibewegung weiter», versprach Barbara Blanc / Fiffan, Co-Präsidentin der PBS, in ihrer Eröffnungsansprache. Die deutschsprachigen Verbände stellten den «Sofa-Hike», eine bundesweite Aktion für die Pfadistufe, vor. Pfadis im ganzen Land treffen sich in ihren Pfadiheimen. Via Internet bekommen sie Aufgaben und Videos erzählen die Spielgeschichte. Die Pfadis lösen Aufgaben, filmen dabei und laden die Videos wieder auf einen Server hoch. Die deutschen Pfadis haben den «Sofa-Hike» bereits mehrmals erfolgreich mit verschiedenen Spielgeschichten veranstaltet. Die PBS stellte die neue Bibergeschichte vor. In Workshops tauschten sich die Teilnehmenden zur PTA, Roverstufe, Prävention und zu weiteren Themen aus. Natürlich lernten die Gäste aus dem Ausland auch die Schweiz kennen. Martin Stüber / Dix, Präsident der Pfadi Züri, führte einige der Teilnehmenden durch seine Heimatstadt. Andere hatten Spass beim Biberfladen backen.

Von Philipp Lehar / Phips

SCHNITTLAUCH IM MILCHKARTON

MIT KRÄUTERN SCHMECKT JEDES ESSEN BESSER. WIESO ALSO NICHT EINEN KLEINEN KRÄUTERGARTEN ZIEHEN, BEVOR IHR INS NÄCHSTE LAGER GEHT? UNSERE NEUSTE BASTELEI EIGNET SICH ABER AUCH SUPER FÜR SPEZIALITÄTEN- UND FÄHIGKEITSABZEICHEN ODER ALS GESCHENK FÜR DEN MUTTERTAG.

Von Kerstin Fleisch / Cayenne

Ihr braucht:



- Milch- oder Saftkarton
- Schnittlauchsamen (oder andere Kräutersamen)
- Frische Blumenerde
- Kieselsteine
- Schere



1



1



2



3



4



5



5



6

1 Wascht den Karton gut aus und dreht danach den Deckel wieder fest zu. Schneidet dann mit der Schere ein rechteckiges Loch in die Vorderseite, etwa 5 mm vom Rand entfernt.

2 Dreht dann den Karton um und stecht mit der Schere etwa zehn Löcher in den Boden. Aus diesen Löchern soll später das überflüssige Wasser nach dem Gießen abfließen. Ihr könnt auch einen Bleistift nehmen, um die Löcher zu bohren. Lasst euch dabei von euren Leitenden helfen.

3 Nehmt jetzt die Kieselsteine und schichtet sie in den Karton. Sie sorgen dafür, dass die Löcher nicht verstopfen. Schaut, dass der Boden gut mit Kieselsteinen bedeckt ist.

4 Füllt dann den Karton mit frischer Erde bis circa 1 cm unterhalb des Kartonrandes und giesst vorsichtig etwas Wasser darauf.

5 Jetzt nehmt ihr etwa 20–30 Samenkörner und streut sie gleichmässig auf die Erde. Streut eine feine Schicht Erde darüber und drückt sie fest.

6 Jetzt brauchen eure Pflanzen nur noch ein sonniges oder leicht schattiges Plätzchen und genügend Wasser. Passt aber auf, dass ihr die Pflanzen nicht ertränkt. Am Anfang ist ein Wassersprüher vielleicht besser als die Giesskanne.

ZWEI HOBBIES UNTER EINEM HUT

ES GIBT WELTWEIT ÜBER 4000 PFADIBRIEFMARKEN. GESAMMELT UND GETAUSCHT WERDEN SIE IN DER SCHWEIZ VOR ALLEM VOM SCHWEIZERISCHEN PFADFINDER PHILATELISTENVEREIN, KURZ SPPHV. MARTIN BOSLE/DACHS, MITGRÜNDER DES VEREINS, BEANTWORTET DER SARASANI-REDAKTION DIE BRENNENDSTEN FRAGEN.



Von Melanie Sutter / Wave

Es war im Sommer 1984, als Martin Bosle / Dachs zusammen mit ein paar Pfadifreunden den Schweizerischen Pfadfinder Philatelistenverein (SPPHV) gründete. Die Mitglieder des Vereins treffen sich einmal im Jahr. «Diese Treffen dienen dem persönlichen Kennenlernen, dem Austauschen von Erfahrungen und sie bieten den Sammelnden die Möglichkeit, untereinander ihre Marken zu tauschen», erklärt Dachs.

Er selbst hat sich auf die Marken von Welt-Jamborees und internationalen Konferenzen spezialisiert. Am kommenden EuroScout 2018 in Portugal will er erstmals eine Sammlung zum Thema «Schweizer Bundeslager von 1925 – 1980» zeigen.

Der SPPHV ist Teil der International Federation of Scout Guide Stamps Collecting Organisations (IFSCO). Diese internationale Organisation umfasst heute Mitglieder aus 14 Ländern aus Europa, Nord- und Südamerika und Asien. Jedes zweite Jahr findet ein Treffen der Sammelnden aus der ganzen Welt statt. Das nächste World Collectors Meeting und das EuroScout Treffen werden gleichzeitig vom 4. – 6. Mai 2018 in Évora, Portugal, durchgeführt.

Wie viele Leute da wohl teilnehmen? «Anlässe, wie derjenige in Portugal, können auch mit einem Lager verbunden sein», sagt Dachs. «Dadurch variiert die Teilnehmerzahl. Es können einige hundert oder einige



Infos!

WEITERE INFORMATIONEN:
www.pfadfinder-briefmarken.ch



Internationale Pfadbriefmarkenausstellung im Bundeslager 2008 in Benken.

tausend sein, so wie beispielsweise beim 7. EuroScout Treffen. Dieses fand während des Bundeslagers Contura 2008 in Benken (SG) statt». Dort traf Dachs auch auf den Grafiker seiner Lieblingsmarke, Marc Weller. Dieser kreierte die Pfadisondermarke von 2007.

Solche Treffen, wie dasjenige, das dieses Jahr in Portugal stattfinden wird, bedürfen einer langen Vorbereitungszeit. In der Regel seien es circa zwei Jahre, meint Dachs. Dazu gehört das Suchen eines geeigneten Ausstellungsraums, Kontaktaufnahme mit den Postverwaltungen betreffend einer Sonderpoststelle oder die Festlegung der Unterkünfte und eines Rahmenprogramms für die ausländischen Gäste.

Während das EuroScout und das World Scout Collectors Meeting alle zwei Jahre stattfindet, treffen sich die Sammelnden jährlich am European Scout & Guide Collectors Meeting in Leuven, Belgien. Dort werden nicht mehr nur Pfadbriefmarken, sondern allerlei Pfadiraritäten angeboten.

Werden die gesammelten Briefmarken denn auch verwendet? «Natürlich», so Dachs. Den letzten Brief mit einer Pfadbriefmarke sandte er im November 2017 an einen Sammlerfreund in Amerika. Die Briefmarke war ebendiese Schweizer Dreiecksmarke aus dem Jahr 2007.



Die Lieblingsmarke von Dachs: Maximumkarte mit der Originalunterschrift des Grafikers Marc Weller aus Bern.

« Bei der Pfadi bekam ich die Chance, schon mit 16 Jahren eine Gruppe von Kindern zu leiten. »

KARIN SCHWAB IST HEUTE SPITZENMANAGERIN BEI EBAY IN DEN USA. SIE ERZÄHLT IM INTERVIEW, WIE IHR DIE PFADI BEIM AUFBAU IHRER KARRIERE GEHOLFEN HAT.

Interview Aurélie Faesch-Despont



>> **NAME:** Karin Schwab

>> **PFADINAME:** Cosinus

>> **EHEMALIGE ABTEILUNG:**
Pfadi Maggenberg (FR)

>> **AKTUELLER JOB:** Leiterin der
Rechtsabteilung von eBay



Du bist heute im Topmanagement von eBay im Silicon Valley (USA) tätig. Wie bist du zu dieser Stelle gekommen?

Ich bin schon seit 13 Jahren bei eBay und habe einen spannenden Weg hinter mir. Im Jahr 2005 habe ich als Juristin für die Schweiz und Österreich angefangen. Dann habe ich während über vier Jahren die Rechtsabteilung für Europa geleitet, bevor mir im Jahr 2013 die Stelle in den USA angeboten wurde. Mein Mann, meine Tochter und ich fanden es spannend, nach Kalifornien zu ziehen und uns auch als Familie einer neuen Herausforderung zu stellen. Inzwischen sind wir schon fast fünf Jahre hier und haben uns gut eingelebt.

Macht dir deine Arbeit Spass?

Ja, mir macht meine Arbeit extrem viel Spass. Ich empfehle allen, einen Beruf zu wählen, der den eigenen Stärken entspricht. Das macht es möglich, eine überdurchschnittliche Leistung zu bringen, ohne dass es sich wie «Arbeit» anfühlt. Mir macht es Freude, mein Team zu führen und allen dabei zu helfen, sich weiterzuentwickeln. Es ist toll, dass die Arbeit, die mein Team und ich erledigen, nicht nur den geschäftlichen Erfolg von eBay fördert, sondern wir auch Menschen helfen können.

In deiner Jugend warst du in der Pfadi aktiv. Was sind deine schönsten Erinnerungen an diese Zeit?

Ich war eine «Spätzünderin» und habe erst als Leiterin in der Wölflstufe mit der Pfadi angefangen. Gerne erinnere ich mich noch an die vielen Samstage, die wir mit den Kindern im Wald oder auch in der Stadt verbracht haben. Am stärksten geprägt haben mich aber sicher die Lager: zusammen mit Freunden draussen in der Natur zu sein, ganz bescheiden zu leben, etwas zu entdecken und natürlich viel Spass zusammen zu haben. Ich liebe Lagerfeuer noch heute und habe mir kürzlich einen Feuerring für in den Garten gekauft.

Haben dir deine Pfadierfahrungen bei deiner beruflichen Karriere geholfen?

Absolut. Dank der Pfadi habe ich schon als 16-Jährige eine Gruppe von Kindern führen dürfen. Damals habe ich viel über Themen wie (Mitarbeiter-) Motivation und Engagement gelernt. Diese Themen beschäftigen mich auch heute noch. Während meiner Zeit in der Pfadi in Freiburg habe ich auch hinsichtlich der Zusammenarbeit mit anderen Leitenden erste Erfahrungen gemacht. Wir waren uns nicht immer einig und mussten lernen, aufeinander zu hören und Kompromisse einzugehen. Das war für mich nicht immer einfach. Auch im Geschäftsalltag ist es oft so, dass man andere überzeugen muss.

Gibt es deiner Meinung nach Parallelen zwischen dem Management eines Grosskonzerns und den Führungsaufgaben innerhalb der Pfadi?

Das Management in einem grossen, globalen Unternehmen ist sicher komplexer als in einer lokalen Pfadiabteilung. Andererseits gibt es auch viele Themen die ähnlich sind: Man definiert eine Strategie und setzt diese mittels einem operativen Plan um, man definiert das Budget, sucht das richtige Personal (Leitende), wirbt um neue Kunden (Kinder) usw.

Welchen Tipp gibst du den Leserinnen und Lesern des SARASANIs, um beruflich ebenso erfolgreich zu sein wie du es bist?

Eine der wichtigsten Voraussetzungen für eine erfolgreiche Karriere ist meines Erachtens eine innere Motivation, Neues lernen und sich persönlich und fachlich weiterentwickeln zu wollen. Eine Arbeit bloss wegen dem Lohn oder dem Titel zu machen, wird sich langfristig nicht auszahlen. Das bedeutet, dass man bereit sein muss, hart zu arbeiten, auch schwierige Zeiten durchzustehen und kritisches Feedback anzunehmen. In der Regel lernt man in diesen schwierigen Momenten am meisten.

Pfadi Trotz Allem! PTA Luftballon Baar Zug



Die PTA ist eine Abteilung der Pfadi Baar für Kinder und Jugendliche mit geist- und/oder körperlichem Handicap. Wir treffen uns zwei Mal im Monat für eine tolle Übung im Freien oder auch Pfaditeam und natürlich gehört «SOLA» ein einwohriges Sommerlager im Juli zu unserem Programm!

Neue Gesichter sind bei uns immer willkommen, ob als Teilnehmer oder Leiter. Du kannst jederzeit bei uns schnuppern. Für die Anmeldung einfach ein Mail an unsere Abteilungsleitung senden: pta@pfadibaar.ch oder abteilung@pfadibaar.ch Für weitere Informationen: www.pfadibaar.ch/about-us/about-pta

Voll: Filip, Vani, Muna und viele mehr sind schon Teil unserer Gruppe... welches wird dein Pfadiname sein?

Erleben kannst du bei uns alles, was du auf dem Wimmelbild entdeckst!

Wie viele Pfadikravatten findest du?

Ein paar verkleidete Personen haben sich eingeschlichen, entlarve sie!

Jemand hat seine Kravatte verloren. Findest du die Person und den gesuchten Gegenstand?



Foto: Adrian Fritzer



Pios Dienstwagen?

Die Piostufen- broschüre ist da!

Die neue Piostufenbroschüre ist bereit für das kommende Piojahr. Mit der Überarbeitung des Wyter so! gibt es nun ein Hilfsmittel für die Piostufe, das in drei Landessprachen erhältlich ist. Die Broschüre spricht die verschiedenen Herausforderungen und einzigartigen Möglichkeiten der Piostufe an. Sie unterstützt die Equipenleitenden in ihrer Funktion und zeigt auf, wie Aktivitäten gestaltet werden können.

Erhältlich ab sofort für Fr. 6.50 bei hajk.ch

Die Piostufe Zäme wyter



Planungsbüro Schweiz
Mittlerer, Basler und
Nördlicher Kanton
Nördlicher Kanton



Programm



12. EuroScout 2018 & 37. World Collectors Meeting 2018

4.-6. Mai 2018, Evora, Portugal

Ein Grossereignis wartet auf die Pfadisammler-szene. Die Portugiesischen Pfadfinder-Briefmarkensammler veranstalten in Evora vom 4. bis 6. Mai 2018 das 12. EuroScout 2018 und das 37. World Collectors Meeting. Wie gewohnt findet im Rahmen des EuroScout eine internationale Pfadibriefmarken-ausstellung statt, bei der alle Teilnehmenden ihre Objekte präsentieren können. Auch die traditionelle Wettbewerbsausstellung um den Walter Grob Preis findet wieder statt.

Online-Anmeldemöglichkeit und weitere Veranstaltungsinformationen auf www.cpcoc.org/evora2018

GESUCHT



Ideen, Projekte und Hilfsmittel, die unter dem Stern der Pfaditechnik stehen, um sie allen Schweizer Pfadis zur Verfügung zu stellen.

WWW.PFADITECHNIK.PBS.CH

siech

pfadi glarus

Wir suchen noch fleissige siech-Freunde, die als Staff beim Siechmärsch 2018 am 26.-27. Mai dabei sein möchten.
Weitere Informationen findest du auf unserer Website: www.siech.ch

FOTO PICK EXPRESS

www.fotopick.ch

Die PBS bedankt sich bei Fotopick herzlich für die langjährige Zusammenarbeit und das Engagement als Sponsor seit 1994.

M-E-R-C-I!

Pfadibewegung Schweiz
Mouvement Scout de Suisse
Movimento Scout Svizzero
Moviment Battasendas Svizra



Chutzefest 2018

Das Fest der Pfadi Chutze Aaretal.

Freitag 27. April ab 18:00
Samstag 28. April ab 14:00

Freitag
Barbetrieb, lokale Schüler-, Livebands und DJs.

Samstag:
Pfadiprogramm für alle! Gumpischloss, Kaffeebar, Kistenklettern, uvm. Am Abend Livemusik, DJ und Festwirtschaft

Alle Infos unter www.chutze.ch



Witze

Pfadi-Witz

Wie bringst du einen Elefanten in einen Kühlschrank? Türe auf, alles raus, Elefant rein, Türe zu.
Von Joaquim Brossi / Yoshi

Pfadi-Witz

Johanna zu Papa: «Ich wünsche mir zum Geburtstag ein Pony.» Papa: «Geht in Ordnung.» Johanna: «Wirklich? Ich liebe dich über alles!» Am Geburtstag: «So Johanna, dein Friseurtermin steht.»
Von Jasmin Seiler / Tarea, Abteilung Sodales

Das Telefon klingelt. Vera: «Papi, es ist Ninas Vater. Er lässt fragen, wann du mit meinen Hausaufgaben fertig bist. Er möchte sie dann abschreiben.»

Junge: «Was ist ein Rotkehlchen?» Schwester: «Ach, irgend so ein verrückter Fisch!» Junge: «Hier steht aber: Hüpf von Ast zu Ast!» Schwester: «Da siehst du, wie verrückt der ist!»

Pfadi-Witz

Fritz fragt seiner Lehrerin: «Kann ich ausgemeckert werden für etwas, das ich nicht gemacht habe?» – «Natürlich nicht», erwidert die Lehrerin. «Prima», sagt Fritz, «ich habe meine Hausaufgaben nicht gemacht.»
Von Bruno Wetton / Cosmos, Korps Hans Waldmann, Pfadiabteilung Säuliamt

Gespräch zweier Schüler. Jens: «Unser Lehrer hat wirklich keine Ahnung, der weiss nicht einmal wie ein Pferd aussieht.» Martin: «Das gibt es doch gar nicht!» Jens: «Wenn ich es doch sage! Ich habe in der Zeichenstunde ein Pferd gemalt und er hat mich gefragt, was das sein soll!»

Wozu brauchen Polizisten eine Schere? Um Einbrechern den Weg abzuschneiden.

Welches Gebäck weiss auf alles eine Antwort? Der Google-Hopf.

Schick uns deine lustigen Zeilen!

Maile deinen Witz sowie deinen Namen, Pfadinamen und den Namen deiner Pfadiabteilung an sarasani@pbs.ch



ZWEI TAGE MIT COSTA-RICANISCHEN PFADIS



VIELE VON EUCH KENNEN DEN ABLAUF, WENN ES UM DIE PLANUNG EINES LAGERS GEHT. ZUERST SOLLTE EIN HAUS ODER EIN PLATZ GEMietet WERDEN, DANACH FOLGEN UNZÄHLIGE HOCS, AN DENEN DAS THEMA, DER ROTE FADEN UND DER PICASSO GEPLANT WERDEN. NATÜRLICH MUSS DISKUTIERT WERDEN, WELCHES KÜCHENTEAM DIE KINDER UND LEITENDEN BEI LAUNE HÄLT, WER FÜR DIE APOTHEKE VERANTWORTLICH IST UND ES WIRD ABGEKLÄRT, WER DEN MATERIALTRANSPORT ÜBERNIMMT USW. ALLES GANZ NORMAL, DENKEN WIR UNS. IN COSTA RICA HINGEGEN HABE ICH ERLEBT, DASS EINE LAGERPLANUNG AUCH GANZ ANDERS ABLAUFEN KANN UND DENNOCH EIN TOLLES LAGER ZUSTANDE KOMMT.

Von Diana Schmid / Capeia





Costa Rica

Hauptstadt: San José

Einwohner: beinahe 5 Millionen (Stand Juni 2017)

Fläche: 51 100 km²

(ca. 10 000km² grösser als die Schweiz)

Pfadi gegründet: 1915

Anzahl Pfadis: 11 000

Quelle: wikipedia

Drei Wochen vor Lagerbeginn hat sich das Lagerleitungsteam getroffen. An diesem Hock haben wir abgeklärt, wo es hingehen soll und wir haben eine grobe Planung gemacht. Nach einer Stunde war der Hock vorbei und das Lager fertig geplant. Wir verabschiedeten uns, und jeder ging seines Weges. Lagerplanung – um einiges schneller erledigt als bei uns!

Drei Wochen später traf ich, wie abgemacht, pünktlich um halb sieben Uhr im Park von Grecia ein. Eine halbe Stunde verging. Nach 45 Minuten entschied ich mich, nachzufragen, wo José bleibe. Er antwortete mir, er käme in einer halben Stunde. Tatsächlich wurde aus dieser halben Stunde eine volle Stunde. Aber da ich schon seit fünf Monaten in Costa Rica war, hatte ich mich mehr oder weniger daran gewöhnt, auf Leute zu warten.

Nachdem wir das Material in ein Auto geladen hatten, konnte es also losgehen. Da aber die Strasse zum Lagerplatz mit Unmengen tiefer Löcher versehen war, mussten wir dem ersten Problem mit Zuversicht begegnen und dafür sorgen, dass das Auto nicht stecken bleibt. Mit Hilfe von Steinen und Planken überwandern wir die Löcher und haben so dafür gesorgt, dass das Material beim Lagerplatz ankam.

Am Lager haben zwölf Pfadis im Alter zwischen zehn und 15 Jahren teilgenommen. Das Ziel des Lagers war, den Pfadis verschiedene Techniken beizubringen, die man als Pfadi brauchen kann. Auch ich konnte profitieren und lernte gleich am ersten Tag einen neuen Knoten. Den Kindern wurden sowohl Bündel als auch verschiedene Arten von Feuerstellen erklärt.

Schnell wurde mir klar, dass bei den costa-ricanischen Pfadis die Selbstständigkeit der Kinder und Jugendlichen sehr wichtig ist. Die Kinder sind in Stämme aufgeteilt und jeder Stamm ist selbst dafür verantwortlich, dass am Abend die Zelte stehen. Auch Kochen müssen die Kinder selbstständig.

Nach dem Abendessen sassen wir gemeinsam am Lagerfeuer, sangen einige Lieder, assen Marshmallows und hörten uns eine Gruselgeschichte an. Als das «Fli-Flei» angestimmt wurde, war ich glücklich, auch mitmachen zu können. Obwohl die Worte etwas anders waren, war es schön zu sehen, dass solche Rufe Pfadis aus der ganzen Welt verbinden.

Hätte mir jemand, bevor ich nach Costa Rica ging, gesagt, dass ich nachts um halb eins Uhr auf allen Vieren in einem Wald herumschleichen werde, hätte ich es nicht geglaubt. Aber genau dies habe ich getan. Es wurde nämlich eine Runde von «Klau die Flagge» gespielt. Auch ein Spiel kann Pfadis aus aller Welt verbinden!

Nach einer sehr kalten und sehr kurzen Nacht hiess es am nächsten Tag um 5 Uhr bereit für den Morgensport und den Fahnenaufzug zu sein. Überraschenderweise gab es von den Pfadis keine Widerrede! Ich bin sicher, dass dies, wenn wir in unserer Abteilung die Kinder um 5 Uhr aus dem Schlafsack holen und Sport machen würden, viele Diskussionen, wenig Motivation und schlechte Laune bedeuten würde!

Am zweiten Tag konstruierten wir einen etwas wackligen Tisch aus Bambus. Die Kinder hatten ausserdem einen Hindernisparcours zu absolvieren. Wie auch schon in unserer Schweizer Abteilung mussten sie durch den Dreck robben, viele Drehungen um einen Stock machen und einen Apfel ohne Hände essen. Zuletzt mussten die verschiedenen Stämme versuchen, einen Kessel mit Wasser zu transportieren. Die Kinder sassen hintereinander und durften den Kessel nur mit den Füssen berühren. Ziel war, den Kessel über den eigenen Kopf, der Person, die hinter einem sitzt, zu übergeben. Eine gute Idee für heisse Sommertage, denn eine Dusche ist fast garantiert.

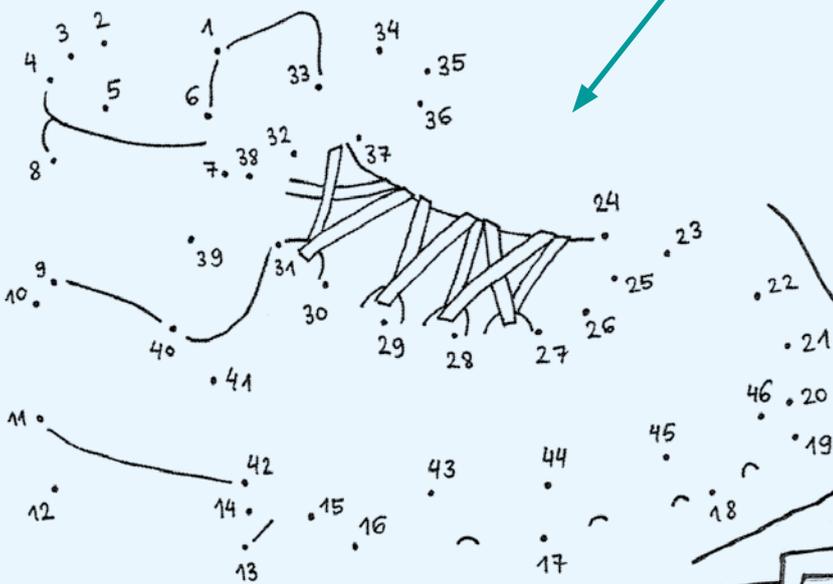
An einem costa-ricanischen Pfadilager teilzunehmen war ein Abenteuer und ich bin froh, dass ich die Gelegenheit genutzt habe und dabei gewesen bin!

SCHLAU, SCHLAUER, AM SCHLAUSTEN

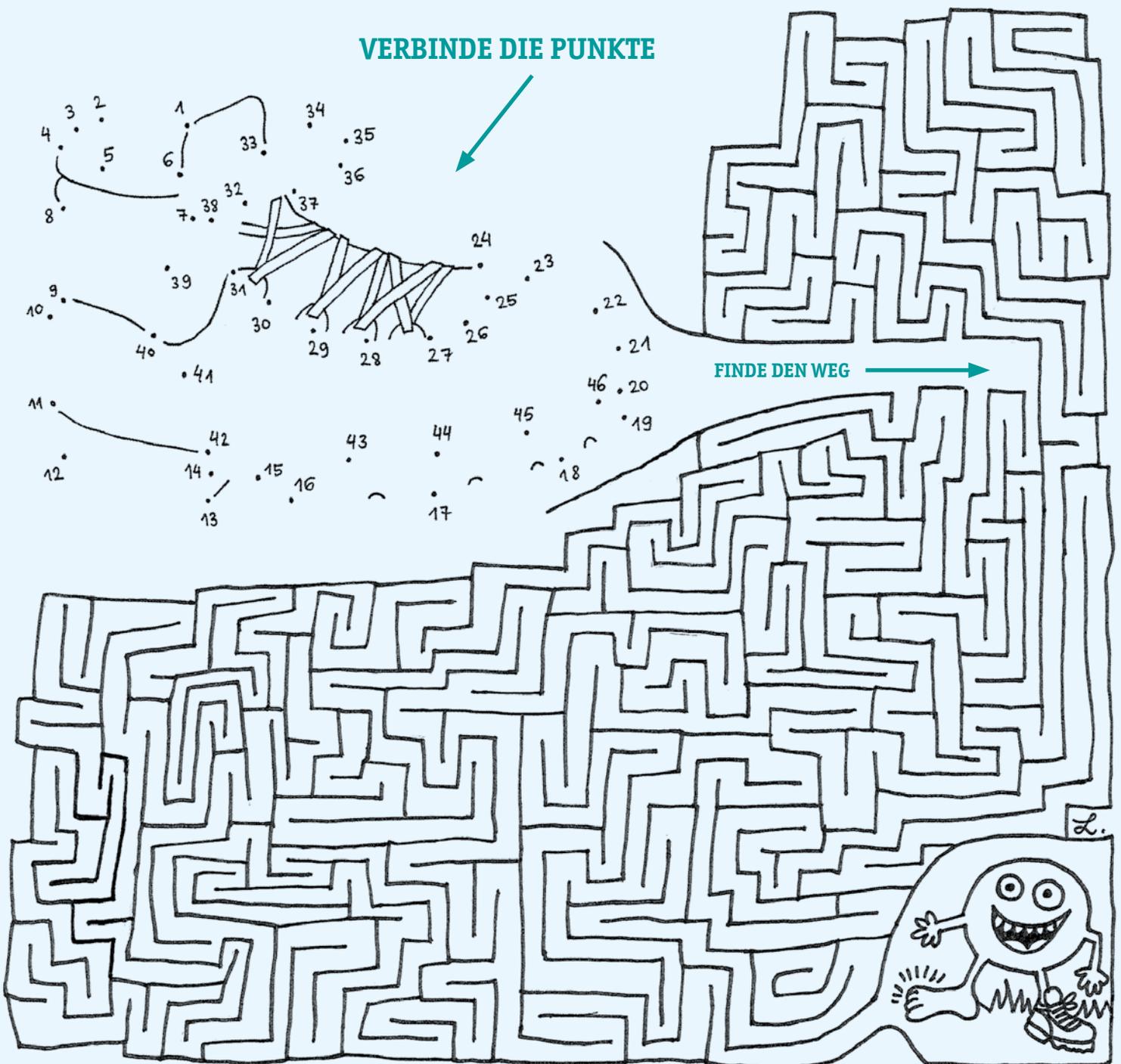
SEID IHR SO SCHLAU WIE DIE TEILNEHMENDEN DES CONTURAS 08? DANN KÖNNT IHR DIE HIER ABGEBILDETEN RÄTSEL SICHER GANZ SCHNELL LÖSEN! VIEL SPASS!
Illustrationen von Anina Rüttsche / Lane

Rätsellösungen auf Seite 26

VERBINDE DIE PUNKTE



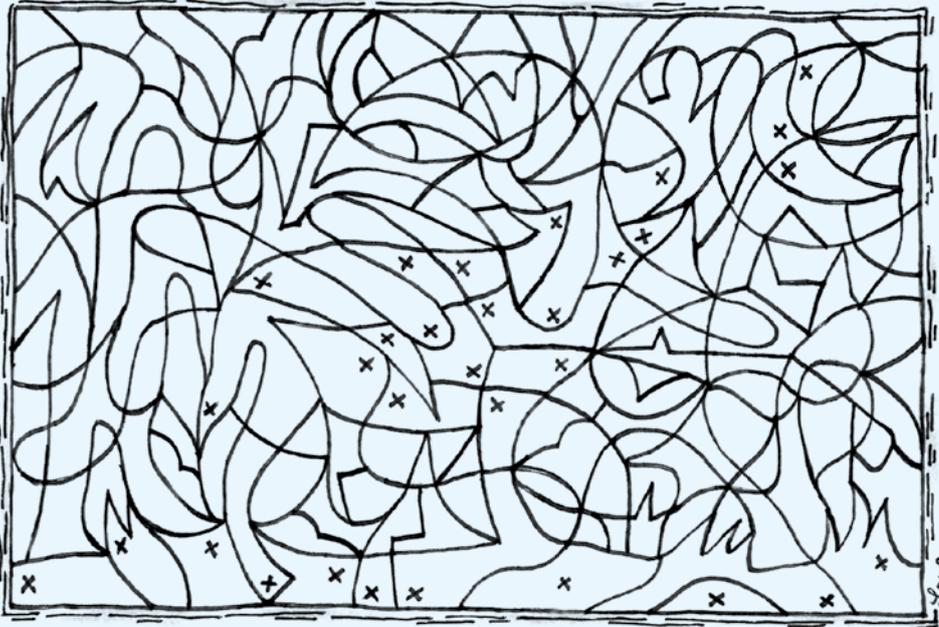
FINDE DEN WEG



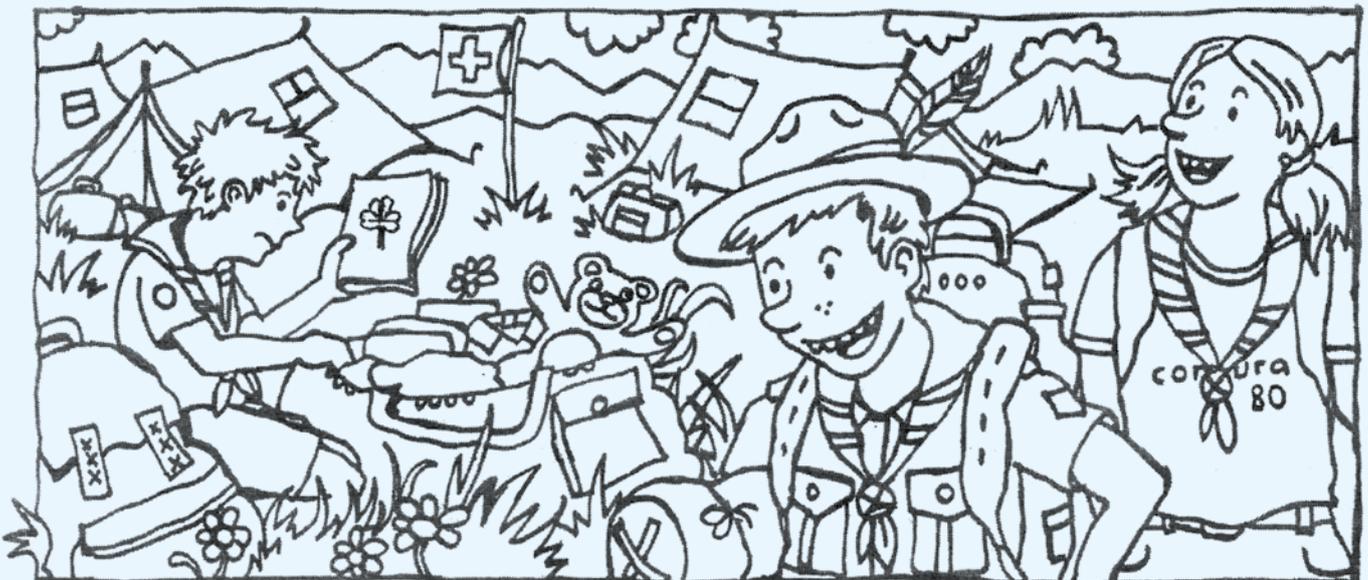
WER VERSTECKT SICH HIER?



MALE ALLE FLÄCHEN AUS,
DIE MIT EINEM X
GEKENNZEICHNET SIND.



FINDE DIE 10 UNTERSCHIEDE



PFADI IM EXIL

TÄGLICH KÖNNEN WIR IN DEN ZEITUNGEN ÜBER FLÜCHTLINGE LESEN, DIE IHR LAND AUS VERSCHIEDENSTEN GRÜNDEN VERLASSEN MUSSTEN. MILOŠ MILTNER/HABICHT HAT VOR 50 JAHREN SEINE HEIMAT, DIE DAMALIGE TSCHECHOSLOWAKEI VERLASSEN – UNTER ANDEREM, WEIL ER SICH STARK FÜR DIE TSCHECHOSLOWAKISCHE PFADIBEWEGUNG ENGAGIERT HAT. KAUM IN DER SCHWEIZ ANGEKOMMEN, HAT ER MIT SEINER TOCHTER EINEN STAMM MIT TSCHECHOSLOWAKISCHEN EMIGRANTEN ALS MITGLIEDER IN DER PFADIABTEILUNG BADEN AUFGEBAUT. SARASANI HAT NACHGEFRAGT, WESHALB HABICHT MIT GERADE EINMAL 36 JAHREN DIE DAMALIGE TSCHECHOSLOWAKEI VERLASSEN UND IN DER SCHWEIZ DIE TSCHECHOSLOWAKISCHE EXIL-PFADI GEGRÜNDET HAT.



Confidential.

Baden - Postkarte

The Joy Scouts World Bureau
U T T A R A

13 JAN 1966

Jan. 7th 1966

Dear Dick,

Further to our correspondence about the renewal of 'scouting' in Czechoslovakia and about Miloš Miltner.

I have received news through a former scout who is out of Czechoslovakia and who went home for a short visit and talked to Miloš Miltner personally. He writes:

'I have talked with Miltner. Just by chance I found his telephone number in Prague in the telephone book and I had the possibility to talk to him in a "cafehouse" for a long time we were sitting up one the other. You know how it is, it was risky for him as well as for me. It is true, he submitted the petition to the President as you write. He is neither a naive person, per a politician, but a former scout, about 35, who works as a tool maker in one of the Prague factories. He is very popular and liked. His application, supported by signatures of several hundred people, was passed by the President's office to the Central Committee of the Czechoslovak Youth Organization and refused.'

Well, as we presumed and expected. It is evident that the demand for scouting is wide spread, but the authorities in spite of all thowing are not as liberal and progressed as it seems to be. The demands are still sitting there at the top. We must not use this news in any way in the press not to cause more harm than the refusal has probably done as Miltner and his supporters are genuine scouts and just tried to do their best and hoped the regime would do some thing for them as the communists die in Poland.



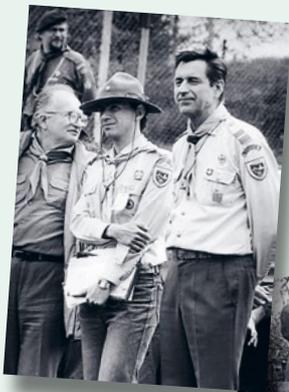
ROK 1996	ČÍSLO EX 9622	NÁZEV MINIATURNÍ PÁSKA Svastika náčelnictva Medaile A.B.Svojska	VZÁGNOST 100
13x5		MATERIÁL Sítotisk pryskyřice tombak	
POZNÁMKY zelená		AUTOR M.Miltner/Jestřáb	
		VÝROBCE Znak-Malá Skála	

ROK 1996	ČÍSLO EX 9623	NÁZEV ČESTÍ A SLOVENŤÍ SKAUTI V EXILU Švýcarsko	VZÁGNOST 80 ks
Ø 23mm		MATERIÁL Tombak, postříbřený a patinovaný. Kisk pryskyřice	
		AUTOR M.Miltner/Jestřáb	
		VÝROBCE Mincovna Kremnica	

POZNÁMKY Odstznak ražený do hloubky z tombaku. Vlakka barevně tištěná, vlepění a potažená pryskyřicí

Quellen

- KIM, 11/72, «Aus der Geschichte der tschechischen Pfadfinderbewegung»
- Badener Tagblatt, 11.10.1996, «Milos Miltner ist Pfadfinder aus Überzeugung.»
- Schreiben von Milos Miltner vom 25.8.2017 an das World Scout Bureau in Genf
- E-Mail vom 5.2.2018 von Milos Miltner



Von Simone Baumann/ Cappu

«Nicht überall ist Pfadfindersein selbstverständlich. Nicht überall ist ein öffentliches Eintreten für unsere Ideale leicht und gefahrlos», schreibt Milos Miltner/Habicht in seinem Artikel «Aus der Geschichte der tschechischen Pfadfinderbewegung» im KIM, der offiziellen Zeitschrift der Führer und Rover des Schweizerischen Pfadfinderbundes, von 1972. Habicht spricht aus Erfahrung, denn die tschechoslowakische Pfadi wurde in ihrer Geschichte drei Mal verboten. 1940 verboten die Nationalsozialisten die Pfadi. Die Tschechoslowakei war damals bereits von den Nazis besetzt. Habicht erinnert sich, dass damals beinahe alle Pfadilager überfallen und die Leitenden verschleppt worden seien. Viele der Leitenden hätten damals ihr Leben verloren, weil sie für ihre Ideen und Überzeugungen eingestanden seien. Im Geheimen existierte die Pfadi aber weiterhin. 1942 wurde die illegale Führung der Pfadi informiert, dass alle Jugendorganisationen sich unter einem Dachverband zu vereinen hätten. So begann die Pfadi wieder in der Öffentlichkeit zu arbeiten.

Im Jahr 1948 kam in der Tschechoslowakei die kommunistische Partei an die Macht. Die Pfadi sollte sich daraufhin in den staatlichen Jugendverband integrieren. Weil sich der damalige Obmann der Pfadi weigerte dies zu tun, wurde er verhaftet. Und obwohl viele Abteilungen Widerstand leisteten, wurde die Pfadi 1951 aufgelöst, erinnert sich Habicht. Während den sogenannten Pfadfinder-Prozessen, die in den Jahren 1951-1952 stattfanden, wurden etliche Pfadifunktionäre angeklagt, sie hätten die Jugendlichen zu Untergrundtätigkeit angestiftet. Sie wurden zu Freiheitsstrafen oder auch zum Tode verurteilt.

Als sich 1964 einige ehemalige Pfadis trafen, erzählt Habicht, hätten sie bemerkt, dass die Pfadi – trotz Verbot – weiter existiert habe. So habe einer Pfaditechnik gelehrt, ein anderer Pfadispieler Familienausflüge durchgeführt. Mit verschiedenen Schreiben an den damaligen Präsidenten der Tschechoslowakei, Antonin Novotny, hat Habicht versucht, die Erlaubnis zu erhalten, eine neue Pfadiabteilung zu gründen. Als Reaktion auf seine Schreiben wurde Habicht bei der Polizei für Staatssicherheit vorgeladen. Glücklicherweise wurde

Habicht wieder entlassen. Er erhielt den Auftrag, im Rahmen der tschechoslowakischen sozialistischen Jugendorganisation eine Pfadiabteilung zu gründen. Er sollte den Jugendlichen Pfadiwissen vermitteln, ohne jedoch über die Pfadi zu sprechen und ohne die Pfadililie als Logo zu verwenden. Dies hat Habicht abgelehnt. Und dennoch kam die Sache ins Rollen. Im März 1968, als die Kommunistische Partei begann ein Liberalisierungs- und Demokratisierungsprogramm durchzusetzen (Prager Frühling), fand die Erneuerung der Pfadiorganisation sogar in Regierungskreisen Unterstützung.

Im August 1968 war Habicht mitten in den Vorbereitungen für ein erstes Pfadilager, als morgens um 2 Uhr sein Telefon klingelte und ihm mitgeteilt wurde, dass die Truppen des Warschauer Paktes in die Tschechoslowakei einmarschiert seien. Daraufhin verliess Habicht die Tschechoslowakei und flüchtete in die Schweiz.

Kaum in der Schweiz angekommen, hat Habicht Verbindung zur Schweizer Pfadibewegung aufgenommen. Bereits an Weihnachten konnten er und seine Tochter an einer Feier der Badener Pfadi teilnehmen. Anschliessend half Habicht bei der Renovation des Pfadihauses in Baden mit. Er gründete die erste tschechoslowakische Pfadiabteilung im Exil und bald darauf wurden auch Abteilungen in Zürich, Bern, den Niederlanden, in Deutschland, Österreich und Luxemburg gegründet. Habicht wurde zum Europachef der tschechoslowakischen Exilpfadis ernannt.

Auf die Frage, weshalb er und seine Tochter sich nicht einer bestehenden Schweizer Abteilung angeschlossen haben, gibt Habicht zu bedenken, dass sie der deutschen Sprache nicht mächtig gewesen seien. Die tschechoslowakische Abteilung war aber Mitglied beim Schweizerischen Pfadfinderbund. Heute gibt es die von Habicht ins Leben gerufene Abteilung nicht mehr: Die Kinder der tschechoslowakischen Exilpfadi hatten den Wunsch, zusammen mit ihren Schulfreundinnen und -freunden in die Pfadi zu gehen.

Habicht ist glücklich, dass er heute in einem Land leben kann, in dem die Pfadi erlaubt und freie Meinungsäusserung möglich ist.

Fotos: www.svazskautu.cz/historie/osmdesatilety-nacelnik-milos-miltner/?foto

EDA-PFADI

DASS DAS THEMA «PFADI IM EXIL» IMMER NOCH AKTUELL IST, ZEIGT DAS BEISPIEL DER ERITREAN DIASPORA ACADEMY (EDA)-PFADI. DAS IST EIN PROJEKT VON JUNGEN ERITREERN UND ERITREERINNEN, DIE IN DER SCHWEIZ IM EXIL LEBEN UND IHRE INTEGRATION MIT DEM AUFBAU EINER EIGENEN PFADIGRUPPE SELBST ANPACKEN. IM FOKUS STEHT DABEI DER AUFBAU VON ERITREISCHEN PIGRUPPEN, VON AUSBILDUNGSMODULEN UND DER EIGENEN PFADIKULTUR. DIE EDA-PFADI STEHT IN ENGEM KONTAKT MIT DEN VERANTWORTLICHEN DER PBS FÜR INTERKULTURELLE ÖFFNUNG. SARASANI HAT BEI DEN EDA-LEITENDEN NACHGEFRAGT, WAS SIE MOTIVIERT HAT, EINE EIGENE GRUPPE ZU GRÜNDEN.

Von Simone Baumann / Cappu



Adiam Weldagabriel / Kenai ist 22 Jahre alt und seit 12 Jahren in der Schweiz. Sie besuchte im Sommer einen Piokurs. Seither ist sie Pfadileiterin in der EDA-Pfadi in Suhr (AG): «Ich finde die Idee der Pfadimethodik sehr interessant. Unsere Idee ist es, eine Pfadigruppe mit Menschen aus Eritrea und der Schweiz zu haben. In dieser Gruppe können meine Kinder, wenn ich mal welche habe, meine Sprache aber auch meine Kultur erlernen. In dieser Gruppe haben wir unseren eigenen Ruf und unsere eigenen Rituale. Zunächst geht es aber darum, dass die beteiligten Jugendlichen verstehen, was Pfadi ist und was in der Pfadi alles möglich ist.»

Ghedlom Goitom / Fuchs ist 18 Jahre alt und vor drei Jahren in die Schweiz gekommen. Er hat bereits Piokurse besucht und ein Sola mit der Pfadi Winterthur verbracht: «In der Pfadi kannst du vieles ausprobieren. Man kann Fehler machen, ohne gleich Probleme zu bekommen. Zudem ist die Pfadi sehr praktisch: Man kann viel Handwerk und Technik lernen und selbstständig arbeiten. Wir in der EDA-Pfadi gehen zusammen unsere eigenen Herausforderungen an und entwickeln dafür Lösungen. Wenn ich sehe, dass sich eritreische Jugendliche engagieren, bin auch ich sehr motiviert. Die Jugendlichen lernen in der EDA-Pfadi, sich zu integrieren und persönlich zu wachsen. Das braucht jedoch Zeit und einen geschützten Rahmen. Es geht zum Beispiel um das Erlernen von interkulturellen Kompetenzen: In Eritrea schauen wir uns nicht in die Augen, das wäre respektlos. Und hier ist es unhöflich, sich nicht in die Augen zu schauen! In der Schweiz sind auch das Wetter, die Pflanzen und die Natur ganz anders als in Eritrea. Diese Unterschiede wollen wir kennenlernen. Wir haben daher einen starken Fokus aufs Lernen. Wir wollen eng mit anderen Abteilungen zusammenarbeiten, damit junge Schweizerinnen und Schweizer etwas von jungen Eritreerinnen und Eritreern lernen können und umgekehrt.»



Fotos: Zlg/EDA-Pfadi



PFADIABTEILUNG PIERRE-PERTUIS AUS TAVANNES (BERNER JURA)

Beschreibt eure Abteilung mit drei Adjektiven
Dynamisch, solidarisch und kreativ.

Welche Farbe hat euer Foulard und warum hat es diese Farbe?

Rot und Weiss. Wir beziehen uns damit auf die Farben der Schweizer Flagge. Weiss steht dabei für eine reine Seele und wird auf der Seite des Herzens getragen.

Ist eure Abteilung eher jung oder eher alt?

Eher jung, aber die ehemaligen Leitenden sind immer bereit, vorbeizuschauen und uns im Pfadilager oder bei besonderen Aktivitäten mit Rat und Tat zur Seite zu stehen.

Was macht eure Pfadiabteilung einzigartig?

In unserem Wald treibt eine Bestie ihr Unwesen. Noch nie ist ihr jemand persönlich begegnet. Wir nennen sie «die Bestie von Grououtou».

Welches ist euer Lieblingsspiel?

Das Werwolf-Spiel. Alle lieben das Spiel und sogar die Jungwölfe beschwören den Werwolf gern herauf.

Was war das Verrückteste, das ihr bisher gemacht habt?

Das war sicherlich der Versuch, auf dem Wasser ein Feuer zu machen. Das hat nicht wirklich geklappt...

Hat eure Abteilung eine besondere Tradition?

Ja, das Fmür und das Mimamu. Das sind spezielle Mahlzeiten, die sich unsere Abteilung ausgedacht hat. Das Fmür ist ein Gericht auf Hackfleischbasis, das in der Glut gegart wird. Das Mimamu ist eine Mischung aus Truthahnfleisch, roten Bohnen, Mais, Tomaten und Chili-Sauce (und Pasta, in der Luxus-Ausführung).

Wenn ihr einen Zauberstab hättet, was würdet ihr für eure Abteilung herbeizaubern?

Wir würden dafür sorgen, dass es im Pfadichalet immer schön warm ist. Und wir würden eine weitere Auslandsreise organisieren, weil man anschliessend so wunderbar in Erinnerungen schwelgen kann.

Hat eure Abteilung schon eine solche Reise gemacht?

Ja, sogar mehrere. 2015 sind wir zum Beispiel nach Belgien gefahren, in Richtung Brüssel und in die Region Brügge. Die älteren Pfadis waren schon in Schottland und in der Bretagne. Einige Mitglieder konnten mit der Pfadi auch schon nach Russland oder Serbien reisen.

Von Mary Zurcher / Colibri



Agenda



MAI 18

- 5. – 6.5. Bundeskonferenz (BuKo)**
10. – 13.5. Kurs Sicherheitsmodul Wasser
(PBS CH 563-18) Deutsch
21.5. Redaktionsschluss SARASANI Nr. 37
Texte an sarasani@pbs.ch
26. – 27.5. Siechämarsch
Mehr Infos unter www.siech.ch

JUNI 18

- 6.6. Delegiertenversammlung Pfadi Züri**

JULI 18

- SARASANI Nr. 37 erscheint**
14. – 28.7. KaLa «LUpiter18» Pfadi Luzern
23.7. – 2.8. Roverway 2018 in den Niederlanden
Mehr Infos unter www.roverway2018.ch

AUGUST 18

- 4. – 11.8. Panoramakurs**
(PBS CH 466-18) Deutsch
4. – 11.8. Panoramakurs
(PBS CH ZH 402-18) Deutsch
5. – 14.8. International Rover Week
Mehr Infos unter www.kisc.ch
17.8. Redaktionsschluss SARASANI Nr. 38
Texte an sarasani@pbs.ch
17. – 19.8. PFF 2018 Explore
Mehr Infos unter www.pff18.ch
18. – 23.8. Panoramakurs
(PBS CH 465-18) Französisch
25.8. – 1.9. Panoramakurs
(PBS CH 462-18) Deutsch

SEPTEMBER 18

- 1. – 8.9. Panoramakurs**
(PBS CH 463-18) Deutsch, Französisch, Italienisch
8. – 13.9. Panoramakurs
(PBS CH 465-18) Französisch
15. – 16.9. Programmkonferenz
22.9. Ausbildungskonferenz
29.9. – 6.10. Gilwellkurs
(PBS CH 661-18) Deutsch, Französisch, Italienisch
SARASANI Nr. 38 erscheint

OKTOBER 18

- 14. – 21.10. Panoramakurs**
(PBS CH TG 451-18) Deutsch
19. – 21.10. JOTA JOTI
20.10. Treffen der kantonalen Krisenverantwortlichen
20.10. Treffen der kantonalen PR-Verantwortlichen
21.10. Delegiertenversammlung Pfadi Luzern
27.10. Betreuungskonferenz
27.10. Delegiertenversammlung Pfadi Kanton Zug

NOVEMBER 18

- 10. – 11.11. Delegiertenversammlung PBS**
16.11. Redaktionsschluss SARASANI Nr. 39
Texte an sarasani@pbs.ch
23.11. Delegiertenversammlung Pfadi Kanton Bern

Impressum

Redaktionsadresse:

PBS, Redaktion SARASANI
Speichergasse 31, 3011 Bern
sarasani@pbs.ch, www.sarasani.pbs.ch

Herausgeber:

Pfadibewegung Schweiz
Redaktionsleiterin: Simone Baumann / Cappu
Redaktion: Daniela Diener, Aurélie Faesch-Despont,
Kerstin Fleisch / Cayenne, Diana Schmid / Capeia,
Melanie Sutter / Wave

Comic: Anina Rütsche / Lane (Illustration und Text)

Layout: Carolina Gurtner / Chita, www.carografie.ch

Titelfoto: zVg Pfadi Arbor Felix (TG)

Lektorat: Simone Baumann / Cappu, Aurélie Faesch-Despont

Koordination Tessin: Stefania Buletti

Übersetzungen: APOSTROPH AG, Töpferstrasse 5, 6004 Luzern

Inserate: Manuel Staub / Wodka, Pfadibewegung Schweiz,
Speichergasse 31, 3011 Bern, manuel.staub@pbs.ch, 031 328 05 45

Druck: galledia ag, Burgauerstr. 50, 9230 Flawil

Beglaubigte Auflage WEMF: 37 813 Ex. in Deutsch und Französisch
(WEMF 2016)

SARASANI erscheint viermal jährlich und geht an alle Mitglieder der PBS. Der Abonnementsbeitrag ist im Mitgliederbeitrag inbegriffen.

Adressänderungen sind den eigenen Abteilungen mitzuteilen.

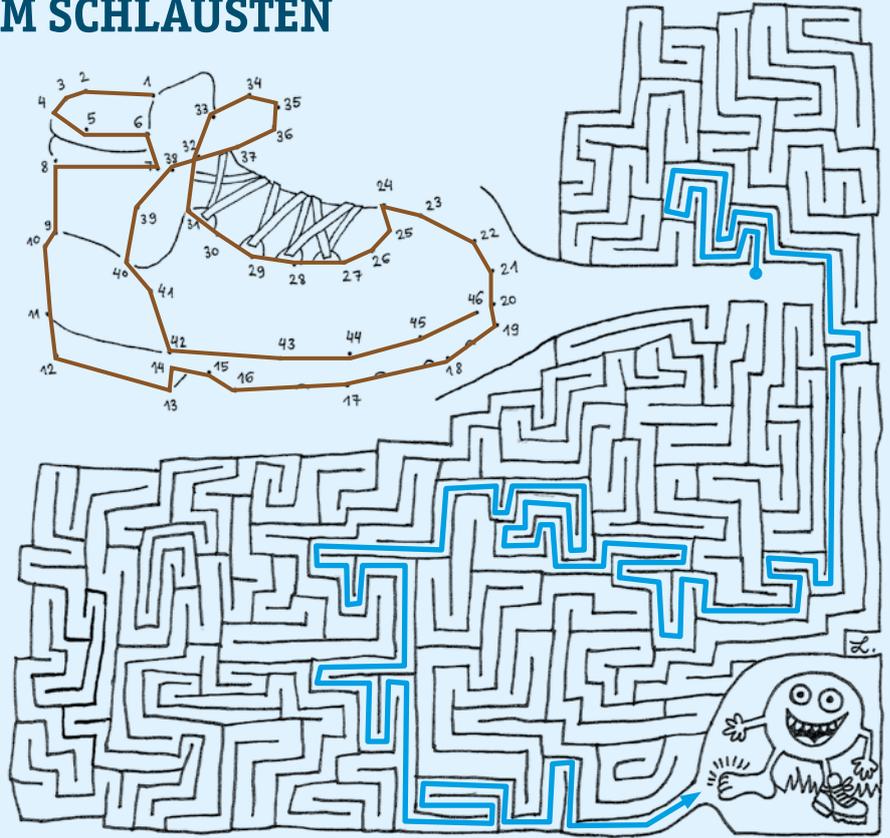
Wer das SARASANI nicht mehr erhalten möchte, schickt bitte eine E-Mail an: abmeldung.sarasani@pbs.ch

Nr. 36 | 2018

Lösungen von Seite 20 – 21:

SCHLAU, SCHLAUER, AM SCHLAUSTEN

VERBINDE DIE PUNKTE
UND FINDE DEN WEG



FINDE DIE 10 UNTERSCHIEDE



WER VERSTECKT SICH HIER?





Fr. 139.-
statt 159.-

Fr. 149.-
statt 169.-

Trekking-Rucksack hajk Scoutpack 45l + 10l & 55l + 10l

Der Trekking Rucksack lässt sich dank dem für hajk adaptierten Aircontact System mit maximalem Komfort tragen und das Vari Quick System ermöglicht eine optimale Rückenlängen-Anpassung. Bei Regen sorgt die integrierte und abnehmbare Regenhülle mit reflektierendem hajk Logo für einen Trockenen Inhalt.

Scoutpack 45l + 10l

11398 forest/moss | 11398 steel/navy

Scoutpack 55l + 10l

11400 fire/cranberry | 11400 steel/navy



Fr. 38.-
statt 58.-

TravelPack-Set hajk 4-teilig

Die hajk TravelPacks sind ein gut durchdachtes Pack- und Organisationssystem. Hemden, Hosen, Shirts, Socken oder Unterwäsche – jedes Kleidungsstück hat seinen Platz.

8177 TravelPack-Set hajk 4-teilig



Fr. 49.-
statt 69.-

Pfaditäschli Bär

Das aus robustem oliv-grünen Baumwoll-Segeltuch genähte Pfaditäschli, mit coolem hajk-Logo kann nebst der Pfadi auch optimal als Freizeit- oder Bürotasche gebraucht werden.

11080 Pfaditäschli Bär



Fr. 59.-
statt 89.-

Erste Hilfe Set hajk

Es ist mit erstklassigem Material ausgerüstet und zeichnet sich durch innovative Mittel für die Wundversorgung aus. Das Etui hat Raum für individuelle Produkte und persönliche Medikamente. Es ist 595 Gramm leicht und misst 20 x 12 x 6 cm.

10736 Erste Hilfe Set hajk



Fr. 19.-
statt 29.-

PackTowl Personal hajk

Eine Wohltat für Gesicht, Hände und Körper. Praktisch im Urlaub, dem Pfadilager oder auf der Trekkingtour. Mit einem Gewicht von nur 180 Gramm hast Du immer ein federleichtes, multifunktionales Tuch fürs Baden und die Körperpflege mit dabei. Grösse: 64 x 137 cm

11691 PackTowl Personal hajk

Fr. 19.90
statt 29.90



coolblue/midnight



fire/aubergine

black/titan

petrol/kiwi

hajk Wash Center Lite II

Mit 84 Gramm Leergewicht kannst Du Gewicht sparen oder ganz viele Schönheitsprodukte mit auf die grosse Reise nehmen. Wir verwenden bestes Nylongewebe, die Reissverschlüsse sind natürlich vom Qualitätslabel YKK.

10457 fire/aubergine | 10457 petrol/kiwi
10457 coolblue/midnight | 10457 black/titan

Fr. 9.90
statt 14.90



Flasche Nalgene hajk 0.7 l

Mit Einhand-Druckverschluss für schnelles und bequemes Trinken während deinen Outdooraktivitäten. Der Deckel kann mittels Metallbügel auch 100 % dicht verschlossen werden. Spülmaschinengeeignet.

11123 blau | 11699 grün



blau

Fr. 99.-
statt 129.-



schwarz



grün



royal blue

Kids
Fr. 69.90
statt 89.90



Fr. 69.90
statt 89.90



Kids
Fr. 49.90
statt 69.90

Kids

Regenjacke & Regen Hose hajk Verdal & Kokkola

Mit ihren verschweissten Nähten, dem wind- und wasserdichten Obermaterial und einem reflektierenden Logo ist sie ein zuverlässiger Begleiter bei Wind und Regen, Tag und Nacht. Die Atmungsaktivität ist sehr gut, die Membrane stammt von einem der grössten Membranhersteller weltweit.

Regenjacke Verdal, Grösse: XS-2XL

8809 blau | 8809 grün
8809 schwarz | 8809 royal blue

Regen Hose Verdal, Grösse: XS-2XL

8810 schwarz

Regenjacke Kokkola, Grösse: 116-164

8811 blau | 8811 grün | 8811 royal blue

Regen Hose Kokkola, Grösse: 116-164

8812 schwarz

Shop Bern: Speichergasse 31, 3011 Bern – Shop Internet: www.hajk.ch

E-Shop Code: **s0418**

Der BON ist auch einlösbar im Shop Bern.

Spezialangebot gültig bis 31.05.2018. Nicht kumulierbar.

Lieferung zzgl. Versandkosten gegen Rechnung. Rückgaberecht innert 14 Tagen.

hajk
dein Pfadi-Shop